

A large, weathered wooden cross is the central focus of the image. It is made of light-colored wood with a rough, textured surface, showing signs of age and wear. The cross is set against a background of a darker, more uniform wooden surface. The lighting is warm, highlighting the textures of both the cross and the background.

PIK

Sieber

Augenblicke

Das Cover

Das Cover einer CD ist für mich etwas sehr wichtiges. Eine Art Visitenkarte, eine erste Botschaft über den Inhalt des Albums. Irgendwie sollte das Cover schon die Stimmung der CD widerspiegeln.

Unser Cover zeigt ein Kreuz, um genauer zu sein, ein griechisches Kreuz auf einem erdfarbenen Hintergrund.

Das Kreuz — schon lange vor Christus ein Symbol für Glauben. Für Glauben nicht nur in einem religiösen Sinn, sondern für Glauben schlechthin.

Glaube, Liebe, Hoffnung — die elementaren Triebfedern unseres Lebens. Wer den Glauben verliert (und sei es nur an sich selbst), der wird nicht sehr weit kommen. Und um diese elementaren Begriffe drehen sich alle Texte dieser CD, wie im Folgenden noch geprüft werden kann.

Das Kreuz habe ich vor zwei Jahren an einer Wand des Friedhofs Necropolis Cristobal Colon in Havanna entdeckt. Als ich dann kurz vor Beginn der Aufnahmen noch einmal in Cuba war und das Konzept für das Cover bereits fest stand, habe ich wo immer möglich noch ein paar Wände fotografiert.

Eine davon, aus Trinidad, ist der Hintergrund des Innencovers.

Das Bandfoto hätte ich aus Gründen der Konsequenz auch gerne in Cuba gemacht. Das hat dann aber leider doch unser Budget gesprengt. Gereicht hat es dann nur noch für ein paar Aufnahmen am Lampertheimer Bahnhof. Aber immerhin!



Elly Gröhl

Erwin Weyand

Holger Kern

Jürgen Stöckl

Stanley Sidbury

Es ist wie es ist

Sozusagen der Prolog unseres Albums. Man gleitet mit der Musik langsam hinein, das musikalische Geschehen steigert sich im weiteren Verlauf.

Textlich ist es der Versuch mit einem Menschen besser klar zu kommen, mit dem ich viel zu tun hatte, aber bei dem es mir nie gelungen war, ihn so richtig zu verstehen. Manchmal muss man einfach zugeben, dass es Lebensentwürfe gibt, die zu akzeptieren sind, auch wenn sie der eigenen Einstellung gänzlich widersprechen.

Toleranz ist, wie so oft im Leben, einfach unverzichtbar.

Geblichen

Jeder, der schon ein wenig Lebenserfahrung sammeln konnte, kommt irgendwann einmal an den Punkt, an dem er sich fragt: was ist eigentlich jetzt der Stand der Dinge?

Hoffnungen, Träume, Wünsche, Ziele. Da war doch was? Wie viel ist davon geblieben? Wie viel hat sich erfüllt?

Eine Nabelschau, die ab und zu einfach sein muss. Und wenn das Ganze mit gut abgehender Musik vereint wird, dann ist das auch ganz gut zu verkraften.



Wenn die Nacht kommt

Es sind eigentlich immer die Dinge, die aus der Norm fallen, die uns beschäftigen. Das für uns normale nehmen wir zur Kenntnis. Fertig. Abgehakt.

Die Erlebnisse, die uns fremd und unvorstellbar vorkommen beschäftigen uns dafür über längere Zeit. Genau so ging es mir beim Schreiben dieses Textes. Ich war einem Jungen, knapp 20 Jahre alt, begegnet, der auf der Suche nach der Adresse der Drogenberatung war. Er sagte mir, er nehme immer härtere Drogen und wolle davon loskommen. Aus dem kurzen Gespräch, das sich daraus entwickelte, erfuhr ich, dass er bereits mit 12 Jahren angefangen hatte Haschisch zu rauchen. Und danach dann die übliche Steigerung.

Für mich unvorstellbar. Für so jemand muss sich doch mit der Zeit ein totaler Realitätsverlust ergeben. Der normale Alltag muss zur Qual werden. Nur die Nacht bietet die Chance ungesehen ins Dunkel abzutauchen.

Entstanden ist daraus ein richtig apokalyptischer Text, gepaart mit einer treibenden, bewusst monoton gehaltenen Musik. Eine Mischung, wie ich finde, die irgendwie seltsam passt.

Du bringst mich zum Träumen

Kommen wir endlich zu den schönen Dingen des Lebens. Es heißt ja, dass alles, was geschrieben wird, irgendwie mit Glaube, Liebe, Hoffnung zu tun hat. Über Glaube habe ich bereits bei der Vorstellung des Covers gesprochen, die Hoffnung kommt noch, bleibt die Liebe.

Das folgende Stück ist sehr ruhig und leise. So richtig zum Träumen. Und der Inhalt passt nahtlos dazu. Ein Liebeslied – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Hoffen wir einmal, dass jeder hier jemanden hat, der ihn oder sie zum Träumen bringt.

Gib mir die Hand

Auch das irgendwie ein Liebeslied, Unterabteilung Sehnsucht.

Wem ging es nicht schon einmal so schlecht, dass eine stützende Hand hilfreich gewesen wäre? Liebe ist eben nicht immer nur schön, es gibt leider auch die quälende Seite der Medaille. Sehnsucht, Trennungsschmerz, die ganze Palette.

Und dann kommt der Hilferuf: Gib mir deine Hand!

Wohl dem, der dabei erhört wird.





Anders

Der Liebeslieder dritter Teil. Der Song ist zugegebener Maßen nicht mehr ganz neu. Aber es ist nach wie vor ein sehr wichtiger Text für mich.

Wenn man so seine Texte schreibt, dann ist garantiert vieles nicht autobiografisch zu deuten. Meistens sind es Geschichten aus dem Umfeld, die einen inspirieren in Rollen zu schlüpfen.

Aber manchmal, ja manchmal, dann fließt eben doch etwas mehr aus der eigenen Gefühlswelt in den Text ein. Und wenn dann das Lied altert, aber sich an dem beschriebenen Zustand in all den Jahren nichts geändert hat, dann ist das um so schöner.

Schachmatt

Genug von der Liebe – vorerst zumindest.

Wenden wir uns ein paar Dingen zu, die viel mehr Angst bereiten können. Reden wir von Deutschland und den Deutschen. Ich möchte gar nicht wissen, was in einem Deutschlandfilm von Michael Moore so alles zu sehen wäre. Manchmal könnte man schon mutlos werden, wenn man merkt, wie maßgeblich die öffentliche Meinung von Privatsendern und Bildzeitungsschlagzeilen beeinflusst wird. Den Kopf in den Sand stecken und pausenlos jammern. Der Rückzug ins Private und wie die Lemminge dem Abgrund entgegen.

Da stellt sich schon die Frage, warum wir uns wie Schachfiguren widerstandslos über das Brett schieben lassen. Voller Angst, ein Warten auf den letzten Zug. Schachmatt.

Seit's mich gibt

Eine nette kleine Abgehnnummer, die die Geschichte eines ewigen Verlierers erzählt. Da ist sich einer absolut sicher, dass er so viel eigentlich gar nicht will und seltsamer Weise absolut nichts bekommt.

er kämpft und strampelt schon seit es ihn gibt. Er sucht die Frau für's Leben und einen Platz, wo man ihn liebt.

Augenblick

Das Titelstück und gleichzeitig das mit Abstand längste Stück der CD. Und vielleicht auch, zumindest für mich, das wichtigste Stück der CD.

Es ist ein Lied über Leidenschaft, vielleicht das Wichtigste was wir brauchen. Wenn diese Leidenschaft nicht vorhanden ist, kann man es gleich lassen. Nur die Leidenschaft führt zu diesen magischen Augenblicken, die einen alles andere vergessen lassen.

Wer sie schon einmal gespürt hat, der weiß wovon ich rede.

Das nennt er Leben

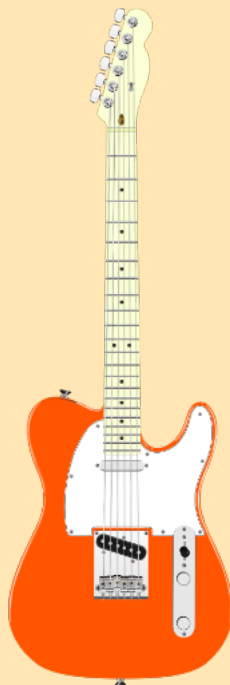
Damit wären wir schon beim letzten Stück des Albums angelangt. Sind wir vorhin mit „Es ist wie's ist“ in die CD hineingeglitten, so wollen wir uns mit diesem Song wieder hinausgleiten lassen.

Inhaltlich haben wir wieder ins volle Leben gegriffen. Ein Stück aus der Rubrik: das könnte ihr Nachbar sein! Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind wie immer rein zufällig – und gewollt.

Und damit das Ganze auch so schräg klingt wie es gemeint ist, spielen wir das Werk im 6/8-Takt.

Für alle Nichtmusiker: das ist so etwas Ähnliches wie ein Walzer, nur ein bisschen anders.

Wer sie schon einmal gespürt hat, der weiß wovon ich rede.



Augenblicke Musikverlag

2004